

KLAUSNITZER, B., Leipzig, HEINICKE, W., Gera, und H. RIETZSCH, Dresden

Ergebnisse und Aufgaben der entomologischen Tätigkeit als Beitrag des kulturpolitischen Wirkens des Kulturbundes der DDR

Summary A survey is given on the actual situation of the works in charge of the Central Committee of Entomology (Zentraler Fachausschuß Entomologie) and the successes met since the XIII. Central Conference on Entomology 1982 are emphasized. At present in our country there are about 1,000 people active with respect to entomology, who work in 4 working circles and 4 working groups mainly on "Insect fauna of GDR". Several parts of this publication could be printed and several taxa are being revised. Still it is difficult to find people taking an interest in not so well-known insect groups.

Many entomologists of GDR are engaged in the conservation and investigation of protected insect species, most of all in the conservation of biotops and the investigation of conservation areas. The report summarizes the level of the international work, of the youth work, of the supply with material and of publishing activities.

Резюме Даются обзор о настоящем состоянии работ, которые руководят центральный специальный комитет энтомологии и указывают на успехи, которые могут бы достигнут после 13 центрального съезда энтомологии в 1982 году. В настоящее время в нашей стране действуют примерно 1.000 энтомологов, которые работают в 4 рабочих кругах и в 4 рабочих группах в первую очередь на «фауне насекомых ГДР». От этого труда снова некоторые части ставали манускриптным видом в печать, многие такса находятся в переработке. Продолжаются трудности найти интересующегося для мало знакомые групп насекомых.

Многие энтомологи ГДР стараются сохранить и исследовать охраняемые виды насекомых, особенно заботится о охране биотопа и исследовании заповедников. Доклад дают оценку состояния международной работы, работы молодежи, обеспеченности с материалами и публикационного действия.

Nach drei Jahren intensiver und erfolgreicher Arbeit, die seit der XIII. Zentralen Tagung für Entomologie 1982 in Leipzig vergangen sind, haben sich heute die im Kulturbund der DDR organisierten Entomologen und viele weitere Insektenfreunde hier in Erfurt zusammengefunden, um über die Ergebnisse der vergangenen Jahre zu sprechen, Erfahrungen auszutauschen, neue Erkenntnisse zu sammeln und zugleich auch neue Ziele abzustecken.

Wir befinden uns dabei Seite an Seite mit allen Werktätigen unseres Landes, die gegenwärtig initiativreich und mit gutem Erfolg an der Vorbereitung des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands arbeiten und damit die stabile und deshalb dynamische Entwicklung unserer Republik fortsetzen helfen. Da können wir nicht fehlen.

Besinnen wir uns zunächst auf unsere Position in der gesellschaftlichen Entwicklung.

Vortrag auf der XIV. Zentralen Tagung für Entomologie am 16. November 1985 in Erfurt

Seit der vor 31 Jahren erfolgten Konstituierung des Fachgebietes Entomologie im Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands – wie unsere Organisation ursprünglich hieß – leisten wir einen ganz spezifischen Beitrag in der bunten Palette des geistig-kulturellen Lebens der DDR. Dieser unser Beitrag hat sich in den Jahren seit 1954 als nicht unbedeutend erwiesen. Hier kann uns auch niemand vertreten oder gar ersetzen. Unsere Organisation, der Kulturbund „wirkt daran mit, die Natur als Quell des Lebens, des materiellen Reichtums, der Gesundheit und der Freude zu erhalten und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu nutzen. Durch seine landeskulturelle Tätigkeit trägt er dazu bei, daß die wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen nach Erholung und Entspannung in der Natur, nach Erlebnis und Genuß ihrer Schönheit, ihrer Eigenart und Mannigfaltigkeit immer besser befriedigt werden können“. So heißt es in Abschnitt 7 der Grundaufgaben unserer Organisation.

In der Tätigkeit unserer Mitglieder und Fachgruppen, über die im Detail noch zu sprechen

sein wird, finden sich diese Worte aus den „Grundaufgaben“ bestätigt. Die entomologische Tätigkeit im Rahmen unserer Organisation, auf welche Weise und mit welcher Intensität sie auch immer betrieben wird, ist für jeden von uns ein Teil sinnvoller Freizeitgestaltung, ein Stück sozialistischer Lebensweise. Mit Hilfe der Organisation Kulturbund verwirklichen unsere Mitglieder ihre individuellen Interessen auf dem Gebiet der Entomologie, dabei wirken sie auch bewußt oder unbewußt, direkt oder indirekt, weit über den Rahmen des Kulturbundes hinaus. Sie mehren die Summe des geistig-kulturellen Lebens in den Städten und Gemeinden der Republik mit, sie sind am wissenschaftlichen Leben der DDR beteiligt. Mit unseren entomologischen Arbeiten sind wir so in die Anstrengungen unseres Volkes zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und damit zur Sicherung des Friedens in der Welt eingebunden. Dieser unser spezifischer Beitrag hat im Ensemble der reichen Kultur unseres Volkes einen unverzichtbaren Platz. Ihn voll mit unserem fachlichen Wissen und Können und mit unserer politischen Verantwortung auszufüllen, muß auch künftig unser wichtigstes Anliegen sein.

In unserem Lande sind gegenwärtig rund 1 000 Bürger aller Berufe und aller Altersgruppen entomologisch tätig. So viele waren es noch nie! Etwa 850 sind in 40 Fachgruppen Entomologie organisiert. Seit der Gründung der Gesellschaft für Natur und Umwelt gelingt es zunehmend besser, auch die entomologischen Belange bei landeskulturellen Entscheidungen mit zur Sprache zu bringen. Dabei hat sich sowohl die Vertiefung der Beziehungen der Fachgruppen der Gesellschaft für Natur und Umwelt untereinander als auch die enge Zusammenarbeit der Leitungen des Kulturbundes mit den staatlichen Organen als fruchtbringend erwiesen. Zahlreiche Entomologen arbeiten aktiv in den Orts-, den Kreis- und in den Bezirksleitungen des Kulturbundes mit.

Im Präsidialrat des Kulturbundes sind die Entomologen durch den ZFA-Vorsitzenden Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER vertreten, im Zentralvorstand der Gesellschaft für Natur und Umwelt ebenfalls durch Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER und durch StR. WOLFGANG HEINICKE.

Wie bisher erfolgt die Koordinierung der entomologischen Arbeit in unserer Organisation durch den Zentralen Fachausschuß Entomologie mit seinen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen über die Bezirksfachausschüsse zu den

Fachgruppen und einzelnen Mitgliedern hin. Das hat sich bewährt, wie die Arbeitsergebnisse zeigen, wenngleich es auch nicht lückenlos funktioniert.

Dem Zentralen Fachausschuß gehören zur Zeit folgende 16 Bundesfreunde an:

- Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER
Vorsitzender, zugleich Chefredakteur der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“
- Dr. GÜNTHER PETERSEN
Stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. WERNER EBERT
verantwortlich für internationale Zusammenarbeit, Redaktionsmitglied „Entomologische Nachrichten und Berichte“
- Frau GISELA FÖRSTER
verantwortlich für Entomologen-Kartei und Archiv
- Dr. REINHARD GAEDIKE
Leiter der AK „Microlepidoptera“
- Dr. JÖRG GELBRECHT
verantwortlich für Jugendarbeit
- StR. WOLFGANG HEINICKE
Leiter des AK „Macrolepidoptera“ und Redaktionsmitglied „Entomologische Nachrichten und Berichte“
- Dr. HEINZ HIEBSCH
verantwortlich für landeskulturelle und Naturschutzfragen
- Dr. WOLFGANG JOOST
Leiter des Arbeitskreises Aquatische Insektenordnungen
- Dr. HANS LÖBEL
verantwortlich für Fragen der Zusammenarbeit des ZFA mit den BFA und den Fachgruppen
- Dr. GERD MÜLLER-MOTZFELD
verantwortlich für Fragen des Artenschutzes und der Rasterkartierung
- Dr. JOACHIM OEHLKE
Leiter der Arbeitsgruppe Hymenoptera
- Dr. HANNES RIETZSCH
Sekretär des ZFA, zugleich Leiter des Arbeitskreises Coleoptera
- JOACHIM SCHULZE
verantwortlich für Fragen der material-technischen Versorgung und für Jugendarbeit
- sowie SR Dr. HELMUT STEUER und ERICH HAEGER
Ehrenmitglied

Ihnen allen gilt an dieser Stelle für ihre oftmals sehr zeitaufwendige Tätigkeit zum Nutzen unserer Organisation und im Interesse des entomologischen Fortschritts herzlicher Dank.

Es sollen nun die wesentlichen entomologischen Aktivitäten der vergangenen Jahre einer etwas detaillierteren Betrachtung unterzogen werden. Beginnen wir mit dem Projekt „Insektenfauna der DDR“. Diesem international mit großem Interesse verfolgten Forschungsvorhaben, das allen Entomologen eine ehrgeizige Perspektive weit über das Jahr 2000 hinaus bietet, widmeten auch in den vergangenen Jahren die im Rahmen des Zentralen Fachausschusses bestehenden Arbeitskreise und Arbeitsgruppen einen Großteil ihrer Kraft (und ihrer Zeit). Der ZFA möchte einschätzen, daß es sich bewährt hat, diese spezielle Tätigkeit, die im Rahmen einer Insektenordnung oder einer ökologischen Gruppierung (Wasserinsekten zum Beispiel) erfolgt, in Arbeitskreisen bzw. in Arbeitsgruppen durchzuführen.

Es sind dies
 der Arbeitskreis „Macrolepidoptera“,
 Leitung
 StR. Dipl.-Päd. WOLFGANG HEINICKE
 der Arbeitskreis „Microlepidoptera“,
 Leitung Dr. REINHARD GAEDIKE
 der Arbeitskreis „Coleoptera“,
 Leitung Dr. HANNES RIETZSCH, und
 der Arbeitskreis „Aquatiscche Insekten“,
 Leitung Dr. WOLFGANG JOOST.
 Ferner:
 die Arbeitsgruppe „Heteroptera“,
 Leitung KURT ARNOLD
 die Arbeitsgruppe „Diptera“,
 Leitung Doz. Dr. RUDOLF BÄHRMANN
 die Arbeitsgruppe „Hymenoptera“,
 Leitung Dr. JOACHIM OEHLKE, und
 die Arbeitsgruppe „Arachnida“,
 Leitung Dr. DIETER MARTIN.

Weitere Arbeitsgruppen befinden sich in Vorbereitung, beispielsweise eine Arbeitsgruppe für Insektenzucht unter Leitung von Dr. THOMAS MÜLLER.

Die Tätigkeit dieser Gremien wird entsprechend der Spezifik ihres Gegenstandes ganz unterschiedlich organisiert. Ihre Ergebnisse sollen im folgenden ausführlicher dargestellt werden. Eine detaillierte Erörterung erfolgt in den Beratungen der Sektionen im Rahmen dieser Tagung.

Der Arbeitskreis „Macrolepidoptera“ bilanzierte im April 1985 in Wittenberg seine Tätigkeit. Die gegenwärtig 12 koordinierenden Mitarbeiter bearbeiten alle Großschmetterlingsfamilien, die im SEITZ-Werk beziehungsweise bei KOCH „Wir bestimmen Schmetterlinge“ enthalten sind. Wie bekannt, werden mit Hilfe

von Meldelisten, von Sammlungs- und Ausbeuterevisionen und von Nachbestimmungen fraglicher Tiere sowie eines ausgedehnten Schriftwechsels die Funddaten von rund 1180 Arten aus der DDR zusammengetragen, kartiert und einer Auswertung zugeführt. Etwa 250 Freizeitentomologen, auch einige Museen, Institute und Pflanzenschutzämter stellen ihre Daten zur Verfügung. Dieser Kleinarbeit im Rahmen unserer Organisation, die den Sammlern die Mühe des Aufschreibens ihrer Beobachtungen und dem Arbeitskreis die Mühe des Kartierens, Auswertens und Bearbeitens abverlangt – alles selbstverständlich in der Freizeit! –, verdanken wir eine nun schon recht genaue Kenntnis von der Großschmetterlingsfauna unseres Landes, vor allem von ihrer Dynamik in Raum und Zeit.

Bei den einzelnen Schmetterlingsfamilien ist der Bearbeitungsstand recht unterschiedlich. Die Eulenfalterfauna und die Tagfalterfauna liegen dank der Bemühungen der Bundesfreunde WOLFGANG HEINICKE & CONRAD NAUMANN sowie ROLF REINHARDT & Dr. PETER KAMES seit 1982 bzw. 1983 gedruckt vor. Für 438 plus 140 = 578 Arten steht damit eine Zusammenfassung unserer Kenntnisse, eine sichere Ausgangsbasis für künftige Detailuntersuchungen zur Verfügung. Es ist bereits jetzt abzusehen, daß in den kommenden Jahren und Jahrzehnten keine ernsthafte Arbeit zur Fauna Mitteleuropas, keine Untersuchung zum Vorkommen einzelner Arten auf dem Territorium unseres Landes an diesen unseren gemeinsamen Arbeitsergebnissen vorübergehen kann. Das trifft selbstverständlich auch für die noch nicht abgeschlossenen Teile der „Großschmetterlingsfauna“ zu. Für 48,9 % aller DDR-Arten liegen gedruckte Arbeitsergebnisse vor, für 51,1 % sind sie noch in Arbeit.

Als nächstes werden die Fauna-Teile Zahnspinner, Schwärmer, Glasflügler und Bärenspinner fertiggestellt werden können, an denen die Bundesfreunde ALEXANDER SCHINTLMEISTER, FRANZ EICHLER, Dr. HERMANN ENGELHARD und Dr. PETER SCHMIDT arbeiten. Auch die Bearbeitung der übrigen Spinnerfamilien, die von den Bundesfreunden Dr. MICHAEL WEIDLICH und Dr. PETER SCHMIDT zusammengefaßt werden, ist schon recht weit gediehen, so daß auch hier in vielleicht zwei bis drei Jahren eine gedruckte Auswertung vorliegen kann. Im Jahre 1988 hätten wir also dann knapp 70 % aller Arten Macrolepidoptera fertig bearbeitet und publiziert.

Bei den Spannern (Bearbeiter Dr. JÖRG GEL-

BRECHT und Dr. BERND MÜLLER) und bei den Zygaenen (Bearbeiter Bundesfreund THOMAS KEIL) ist hingegen noch eine Menge Arbeit zu leisten, weil in diesen Gruppen infolge der Schwierigkeiten bei der Determination vieler Arten (Eupitheciiden!) die Bearbeiter gezwungen sind, viel mehr der gemeldeten Tiere selbst zu untersuchen, als das bei den anderen Familien in der Regel der Fall ist. Mit dem Abschluß der Faunabearbeitung ist bei diesen Familien wahrscheinlich erst gegen Ende der 80er Jahre zu rechnen.

Unabhängig vom jeweiligen Bearbeitungsstand setzt der Arbeitskreis die Sammlung von Funddaten fort, weil noch längst nicht alle Fragen ausreichend geklärt sind und die Fauna ja auch „in Fluß“ ist. Nach wie vor ist es also erforderlich, daß möglichst alle Freizeitentomologen, Museen, Institute und Pflanzenschutzämter ihre sämtlichen Funde von „Macrolepidopteren“ jährlich dem Arbeitskreis übermitteln – auch aus den bereits publizierten Familien! –, damit unser Wissensstand durch intensiv weitergeführte Nachkartierung auf dem neuesten Stand gehalten werden kann. Neben der Fertigstellung der restlichen Fauna-Teile wird das der Schwerpunkt in der Tätigkeit des Arbeitskreises „Macrolepidoptera“ in den kommenden Jahren sein.

Der Arbeitskreis „Macrolepidoptera“ führte seit der XII. Zentralen Tagung drei Symposien durch. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei die Diskussion zum Bearbeitungsstand der DDR-Fauna, die Auswertung neuer faunistischer und systematischer Literatur sowie der Erfahrungsaustausch bei gemeinsamen Exkursionen und an Lichtfangabenden.

Besonders erfreulich ist, daß sich im Berichtszeitraum sieben neue Interessenten dem Arbeitskreis angeschlossen haben, die sich intensiv in das neue Betätigungsfeld einarbeiten. Die Bearbeitungen im Rahmen der „Beiträge zur Insektenfauna der DDR“ wurden planmäßig fortgesetzt. Die Beiträge von Dr. REINHARDT GAEDIKE & Dr. GÜNTHER PETERSEN über die Familie Phycitidae sowie von HELMUT PATZAK über die Gracilariidae sind im Druck. Weiterhin wurden zwei Nachträge zu bereits erschienenen Familienbearbeitungen zusammengestellt. Die Tatsache, daß in der relativ kurzen Zeit nach dem Erscheinen der einzelnen Bearbeitungen bereits vier Nachträge veröffentlicht werden konnten, zeigt, daß mit den Beiträgen zur DDR-Fauna intensiv gearbeitet wird. Die dokumentierten Neufunde sind das Ergebnis einer gezielten Suche nach einzel-

nen Arten in geeigneten Biotopen und des Sammelns in Gebieten, die als bisher wenig durchforstet gekennzeichnet werden mußten.

Um die Bearbeitung der Kleinschmetterlinge weiter zu fördern und die Freizeit-Entomologen zu unterstützen, wurden durch die Abteilung Taxonomie der Insekten Eberswalde des Instituts für Pflanzenschutzforschung Kleinmachnow der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in den letzten Jahren mit mehreren Einzelpersonen und Fachgruppen Kooperationsverträge abgeschlossen, die sich bewährt haben. Der Zentrale Fachausschuß begrüßt diese Entwicklung und wird auch an andere staatliche und wissenschaftliche Einrichtungen unseres Landes mit der Bitte herantreten, diesem Beispiel zu folgen. Es geht dabei um zweierlei: die großen Potenzen der freiwilligen Forschungsarbeit der im Kulturbund tätigen Entomologen so effektiv wie möglich für die Entwicklung der entomologischen Wissenschaft in unserem Lande zu nutzen und zugleich den fortgeschrittensten Freizeit-Entomologen günstigere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Der Arbeitskreis Coleoptera arbeitet seit der XIII. Zentralen Tagung unter Leitung von Dr. HANNES RIETZSCH. 120 Koleopterologen betreiben die Faunistik dieser artenreichen Ordnung. Die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren durch junge interessierte Bundesfreunde erfreulicherweise angestiegen.

Der Arbeitskreis führte traditionsgemäß zwei Symposien mit großer Beteiligung in Leipzig durch, bei denen in zunehmendem Maße auch die Problematik der Faunenveränderung sowie Artengefährdung durch Umwelteinflüsse berücksichtigt wurden. Unter Leitung von Dr. GERD MÜLLER-MOTZFELD konnte die Aufstellung einer Liste der gefährdeten Laufkäferarten abgeschlossen werden.

Für 40 % der auf dem Gebiet der DDR vorkommenden 93 Käferfamilien sind seit Jahren verantwortliche Bearbeiter nominiert worden. Die Bundesfreunde stehen teilweise vor sehr komplizierten wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgaben. In fast allen Familien bestehen erhebliche taxonomische Schwierigkeiten, zudem ist eine sichere Bestimmung oft nur mit speziellen Kenntnissen möglich. Daraus leitet sich die Notwendigkeit ab, das in der Regel reichlich vorhandene Material der Privatsammlungen und die Bestände der wissenschaftlichen Einrichtungen persönlich Tier für Tier zu inspizieren. Das bereitet einen hohen Kraft- und Zeitaufwand in der Freizeit.

Ungeachtet dessen kann der Arbeitskreis auf eine sehr erfolgreiche Bilanz zurückblicken. Bislang konnten 15 Beiträge im Druck erscheinen, vier davon im letzten Jahr: der 5. Teil der Curculionidae-Fauna von Dr. LOTHAR DIECKMANN, die Bearbeitung der Gyrinidae von EDGAR FICHTNER, die der Alleculidae von W. H. MUCHE und die der Donaciinae von KARL-HEINZ MOHR. Unser gemeinsames Werk „Koleopterenfauna der DDR“ umfaßt gegenwärtig 850 Druckseiten, es sind bereits 1 030 Arten bearbeitet, das sind fast 20 % des in der DDR zu erwartenden Artenbestandes.

Besonders hervorgehoben werden soll hier die weit fortgeschrittene Bearbeitung der Rüsselkäfer durch Dr. LOTHAR DIECKMANN und der große Beitrag, den Bundesfreund EDGAR FICHTNER bei der Bearbeitung der aquatischen Käferfamilien geleistet hat.

Vor dem Arbeitskreis Coleoptera steht die große Aufgabe, das begonnene Werk zielstrebig fortzusetzen. Dabei kommt es vor allem darauf an, für die noch nicht betreuten Familien Bearbeiter zu gewinnen und die vielen begonnenen Arbeiten abzuschließen. (Bei größeren Familien wäre es sicher günstiger, wenn diese von beruflich tätigen Entomologen übernommen werden könnten. Das im Rahmen dieser Tagung abzuhaltende 14. Symposium des Arbeitskreises Coleoptera wird sich besonders mit der Einbeziehung des Artenschutzes und des Naturschutzes in die Fauna-Erfassung beschäftigen.)

Der Arbeitskreis Aquatische Insektengruppen, dem eine Vielzahl von Bundesfreunden angehört, die auch in anderen Arbeitskreisen tätig sind, führte seine Arbeit nach der letzten Zentralen Tagung erfolgreich weiter. Wenn es auch leider nicht möglich war, ein Arbeitskreistreffen zu organisieren, so stehen diesem Arbeitskreis doch 44 „Beiträge zur Fauna der DDR“ zu Buche, das sind 15 Arbeiten zur Ordnung Odonata, 11 zu aquatischen Coleoptera, jeweils eine Veröffentlichung zu den Plecoptera und Heteroptera und besonders hervorzuheben 9 Publikationen zu den Trichoptera und 7 zu den Diptera.

In diesem Arbeitskreis ist es gut gelungen, Entomologen zu gewinnen, die die faunistischen Arbeiten liefern, welche eine wichtige Voraussetzung für die Schutzmaßnahmen in unseren Feucht- und Wasserbiotopen darstellen.

Die Arbeitsgruppe Diptera traf sich seit ihrer Gründung vor über 10 Jahren mehrere Male zum Informationsaustausch. Die 14 Bundes-

freunde der Arbeitsgruppe stellten als erstes eine Liste der in der DDR zugänglichen Dipterenansammlungen auf. Diese Arbeit ist eine wichtige Vorleistung für die weitere Erfassung der Dipterenfauna der DDR.

Erfreulich ist die Tatsache, daß die zum Teil erst seit einigen Jahren mit der Dipterologie beschäftigten Bundesfreunde sehr zielstrebig in klar abgegrenzten systematischen Gruppen faunistisch und systematisch arbeiten, in einigen Fällen schon recht erfolgreich. Interessante Publikationen liegen vor, zum Beispiel die Arbeiten zur Tabanidae-Fauna von Bundesfreund MANFRED JEREMIES. Am 17./18. Mai 1985 fand in Jena unter Leitung von Doz. Dr. RUDOLF BÄHRMANN eine Zusammenkunft der Arbeitsgruppe statt, an der 11 Bundesfreunde teilnahmen. Nach einem interessanten Vortragstag unternahmen die Teilnehmer eine gemeinsame Exkursion ins Leutratl. Der ZFA wünscht der Arbeitsgruppe Diptera bei ihrer weiteren erfolgreichen spezifischen Arbeit an der Dipterenfauna der DDR besonders einen starken Zustrom von jungen Entomologen, die sich in die Dipterologie einarbeiten möchten.

Die Arbeitsgruppe Hymenoptera umfaßt derzeit 33 Interessenten, die sich bisher zu vier Arbeitstagungen trafen. Das gemeinsam beschlossene große Arbeitsthema, mit dem fast alle Mitglieder für die nächsten Jahre beschäftigt sind und für das sie Beiträge liefern, ist die Erfassung und Ansiedlung von Hymenopteren der Kulturlandschaft. Darüber hinaus werden Anstrengungen zum Biotop- und Artenschutz unternommen. In diesem Zusammenhang wurde 1983 eine Interessengemeinschaft zum Schutz der Hornisse gegründet. Bestandserfassung, Popularisierung des Schutzgedankens und erste Umsiedlungsversuche konnten eingeleitet werden. Bereits im Herbst 1983 wurden erste Ergebnisse zum Hornissenbestand der DDR vorgelegt. Eine vorläufige Abschlußbeurteilung ist für das Jahr 1986 vorgesehen. Von ebensolcher Bedeutung ist die Rolle der Wildbienen für die Bestäubung der Nutzpflanzen. Auch an diesem Projekt arbeiten mehrere Mitglieder.

Für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe ist der internationale Erfahrungsaustausch von besonderer großer Wichtigkeit. Einen Höhepunkt bietet dabei die Mitwirkung an den Internationalen Symposien zur Entomofaunistik in Mitteleuropa (SIEEC) durch die Organisation einer Spezialsektion unter dem Thema „Hautflügler in der Kulturlandschaft“ Auch für die Arbeits-

gruppe Hymenoptera gilt es, ähnlich wie für die Diptera, für Nachwuchsentomologen zu werben, sind doch die Hymenopteren in Mitteleuropa die artenreichste Insektenordnung.

Die Arbeitsgruppe Heteroptera erarbeitete in den vergangenen Jahren unter der Autorschaft von Dr. HANS-DIETER ENGELMANN eine „Checklist“ der Heteroptera der DDR. Damit wurde eine wesentliche Grundlage für die weitere Fauna-Bearbeitung geschaffen. Der erste Beitrag (Familie Pentatomidae) wurde bereits veröffentlicht. Weitere Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind die Zusammenstellung einer Literaturkartei und einer Kartei der Futterpflanzen sowie die Vorbereitung von Fundortlisten. Die Arbeitsgruppe hat sich für die nächsten Jahre den Abschluß von drei Beiträgen zur Fauna der DDR (Familie Miridae) zum Ziel gestellt, ferner die Larvenbearbeitung der Miridae, die Vorbereitung weiterer Faunabeiträge sowie die Bearbeitung der Biologie einzelner Arten.

Auf Beschluß des ZFA Entomologie fanden die Arachnologen ihre organisatorische Heimstatt an der Seite der Entomologen. Die derzeit 12 Bundesfreunde umfassende Arbeitsgruppe Arachnologie führte seit 1982 vier Arbeitstagen durch. Dabei standen synanthrope Spinnenarten, die Rasterkartierung von Weberknechten, der Faunenwandel bei Spinnen, autökologische Untersuchungen bei Spinnen, spezielle Fangmethoden sowie Spinnen als Umweltindikatoren in der Kulturlandschaft im Mittelpunkt. Von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurden in den Jahren 1982–1985 22 wissenschaftliche Beiträge veröffentlicht, von denen die Liste der Spinnen und Weberknechte der DDR besonders hervorgehoben werden sollen.

Die soeben vorgetragene Auswertung der Tätigkeit der vier Arbeitskreise und vier Arbeitsgruppen des ZFA stellte eine sehr erfolgreiche Bilanz vor. Dafür gebührt allen Beteiligten hohe Anerkennung. Wir danken von dieser XIV. Zentralen Tagung für Entomologie aus allen Mitarbeitern an unserem Projekt „Insektenfauna der DDR“ für ihren Einsatz und für ihre Ergebnisse. Zugleich müssen wir uns aber auch der Tatsache bewußt sein, daß die vor uns liegenden Aufgaben noch große Anstrengungen erfordern, vor allem in den wenig besammelten Ordnungen und Familien. Das soll aus folgenden Zahlen hervorgehen: Unsere Veröffentlichungsreihe mit dem Titel „Beiträge zur Insektenfauna der DDR“ umfaßt bis jetzt 34 Arbeiten und 5 Nachträge, auf insgesamt

2 305 Druckseiten sind 2 364 Arten behandelt worden. Bei einer geschätzten Gesamtzahl von 27 000 Insektenarten für das Gebiet der DDR sind somit erst knapp 9 % aller Arten bearbeitet!

Aufgrund seiner hohen Mitgliederzahl, der zahlreichen Sammlungen und der vielfach relativ einfachen Determination der Tiere, ist der Arbeitskreis „Makrolepidoptera“ am weitesten fortgeschritten. Hier kommt es nun darauf an, mit dem vorhandenen Teil des Fauna-Werkes zu arbeiten, es nicht zu einer einmaligen Bestandsaufnahme werden zu lassen. Für alle bereits bearbeiteten systematischen Gruppen gilt es, in Zukunft die Dynamik der Fauna weiter zu beobachten, alle Veränderungen zu erfassen und von Zeit zu Zeit Ergänzungen und Präzisionen auszuarbeiten und zu publizieren. Unserer hohen Verantwortung für die Erhaltung der mannigfaltigen Insektenwelt werden wir in erster Linie mit einer auf hohem Niveau stehenden Inventarisierung gerecht, auf der dann weitere Aktivitäten aufbauen müssen. Dazu gehört natürlich auch weiterhin – und eigentlich zuallererst – die Ausarbeitung guter Lokalfaunen, in denen neben den Artenlisten auch detailliert die Fundorte beschrieben und ökologisch bewertet werden, in denen die Erscheinungszeiten aller Stadien der beobachteten Insektenarten vermerkt und auch die wesentlichsten Biotope fotografisch dokumentiert sind. Lokalfaunen sollten dann publiziert werden, wenn sie den Durchforschungsstand eines Gebietes hervorragend widerspiegeln, wie zum Beispiel die Großschmetterlingsfauna von Greifswald und Umgebung, die kürzlich von den Bundesfreunden VOLKER WACHLIN & Dr. MICHAEL WEIDLICH zum Druck gebracht worden ist, die Darstellung der Pselaphiden der Oberlausitz durch MAX SIEBER, die Beiträge zur Staphylinidenfauna einzelner Landschaften durch HELMUT KLIMA, MICHAEL SCHÜLKE, PETRA STRZELCZYK, Dr. MANFRED UHLIG, JÜRGEN VOGEL und LOTHAR ZERCHE.

Das Rahmenthema der heutigen XIV. Zentralen Tagung für Entomologie – Veränderungen in der Insektenfauna der DDR – schließt neben natürlichen Ursachen die anthropogenen Einflüsse auf die Insektenfauna ein. Durch die zunehmende Nutzung unserer Landschaft für gesellschaftliche Produktionsprozesse und für Freizeit- und Erholungszwecke werden die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt immer komplexer. Daraus müssen sich verantwortungsvolle Entscheidungen unserer

staatlichen Organe für die Nutzung und den Schutz der natürlichen Umwelt ableiten.

Seit der Gründung der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund im Jahre 1980 befaßt sich ein ständig größer werdender Kreis von Mitgliedern mit Aufgaben der sozialistischen Landeskultur, mit dem Umweltschutz und der Umweltgestaltung sowie dem Naturschutz. Auch zahlreiche Entomologen wirken schon mit. Wir können für uns folgende spezifische Schwerpunkte ableiten:

- Die Ausarbeitung, Aktualisierung, Durchsetzung und Kontrolle von Behandlungsrichtlinien für Naturschutzgebiete, Flächennaturdenkmale, Feuchtgebiete und andere sollte zunehmend auch unter Mitwirkung der Entomologen erfolgen. Der Zentrale Fachausschuß Entomologie begrüßt die Entwicklung sehr, daß sich unsere Bundesfreunde aus der Kenntnis der Besonderheiten der Insektenwelt verstärkt für den Naturschutz einsetzen. In diesem Zusammenhang sei erneut an die Errichtung des ersten Insektenschutzgebietes der DDR für den Schwarzen Apollo erinnert. Diese Maßnahme hat sich bis jetzt für die Erhaltung von *Parnassius mnemosyne* LINNÉ in unserem Lande bewährt. Wir sind unserem so früh verstorbenen Bundesfreund Dr. PETER KAMES für diese Pionierleistung zu großem Dank verpflichtet.

Aber diese Schutzbemühungen müssen sich fortsetzen. Der Zentrale Fachausschuß möchte auf die guten gesetzlichen Möglichkeiten für die Beantragung von Flächennaturdenkmalen (FND) bei den zuständigen Räten der Kreise hinweisen. Innerhalb kürzester Zeit waren auf diesem Gebiet beachtliche Ergebnisse zu verzeichnen. So konnte zum Beispiel durch ein entomologisches Gutachten das neu entdeckte Vorkommen von *Carabus menetriesi* HUMMEL großräumig unter Schutz gestellt werden. Auf die Initiative der Fachgruppe Entomologie Dresden wurde der Biotop des nearktischen Bockkäfers *Parandra brunnea* F. im Stadtgebiet Dresdens unter Schutz gestellt. Außerdem betreut die Fachgruppe einen ehemaligen Steinbruch im Meißner Wärmegebiet, der ohne den Hinweis auf seinen entomologischen Wert als Müllkippe Verwendung gefunden hätte. Auf Antrag der Fachgruppe beim Rat des Kreises Meißen, dem für seine kooperative Unterstützung großer Dank gebührt, wurde der Steinbruch in diesem Jahr

zum Flächennaturdenkmal (FND) erklärt. Der Zentrale Fachausschuß bittet um die Mitteilung weiterer derartiger Initiativen.

- Die gezielte Besammlung von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen – selbstverständlich mit Genehmigung des staatlichen Naturschutzorgans – zum Zwecke der Inventarisierung ist nach wie vor von großer Bedeutung. Vielfach erfolgte die Unterschutzstellung aufgrund botanischer Seltenheiten oder wegen des Vorkommens besonderer Wirbeltierarten, vor allem Vögel, Lurche und Kriechtiere. Wie ein Blick in das fünfbändige „Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR“ zeigt, ist die Insektenwelt noch immer nur unzureichend bekannt. Hier können und müssen die Entomologen verstärkt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz grundlegende Arbeit leisten.
- Für Entomologen aus dem Raum Cottbus und Leipzig ergeben sich wichtige Aufgaben bei der Erforschung der Braunkohlengebiete. Gemeint sind die Bestandsaufnahme der Entomofauna vor Nutzung der betreffenden Gebiete für den Kohleabbau sowie die Erforschung des Besiedlungsablaufes nach der Rekultivierung. Im Bezirk Cottbus haben sich besonders Entomologen des „Biologischen Arbeitskreises ‚Alwin Arndt‘ Luckau“ mit diesen Fragen beschäftigt. Dieser Initiative gebührt hohe Anerkennung. Unter diesen werden diese Probleme auch von Entomologen aus anderen Gebieten bearbeitet. Nach dem Gesetz haben die Bergbaubetriebe die Folgelandschaften zu ertragssicheren landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Flächen zu führen, die auch durch eine vielfältige Flora und Fauna gekennzeichnet sein sollten. Das ist für Entomologen eine interessante Spezialaufgabe, diese Entwicklung zu verfolgen und zu fördern sowie zu dokumentieren.
- Mit der neuen Artenschutzbestimmung, die vom Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft am 1. Oktober 1984 als Durchführungsbestimmung zur Naturschutzverordnung erlassen wurde, liegt eine neue juristische Grundlage für den Schutz bestimmter heimischer Tierarten vor, die für jeden einzelnen von uns Arbeitsgrundlage und ganz besondere Verpflichtung sein muß. Im Verlaufe der Tagung wird darauf noch näher eingegangen.

Der Zentrale Fachausschuß orientiert in diesem Zusammenhang darauf, daß erfahrene

Entomologen in den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen für Naturschutz bei den Räten der Bezirke und Kreise mitarbeiten, um die entomologischen Belange in diesen wichtigen Gremien entsprechend vertreten zu können. Wir wollen unsere Kenntnisse geltend machen, damit künftig eine immer komplexere Betrachtungsweise zu landeskulturellen Fragen in der Öffentlichkeit Platz greift und die Schutzmaßnahmen dementsprechend auch komplexen Charakter annehmen. — In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Öffentlichkeitsarbeit, der Publizierung des Anliegens unserer entomologischen Arbeit selbstverständlich weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Hier sind dem Zentralen Fachausschuß zahlreiche Beispiele sehr aktiver Arbeit aus allen Teilen unseres Landes bekannt, so daß lediglich der Vollständigkeit halber darauf verwiesen werden soll. Auch damit können wir wesentlich zur Verbreitung des Naturschutzgedankens beitragen.

Die Tätigkeit der Entomologen im Kulturbund der DDR hat auch einen außenpolitischen Aspekt. Der Zentrale Fachausschuß pflegt auf der Basis von Freundschaftsvereinbarungen regelmäßige Kontakte zur Allunionsgesellschaft für Entomologie der UdSSR, zur Polnischen Entomologischen Gesellschaft und zur Tschechoslowakischen Entomologischen Gesellschaft. Die Anwesenheit von Delegationen dieser Gesellschaften auf der heutigen Tagung ist Ausdruck dieser Zusammenarbeit.

Eine herausragende Stellung in der internationalen Arbeit des Zentralen Fachausschusses nimmt die Teilnahme an den traditionsreichen „Internationalen Symposien über die Entomofaunistik in Mitteleuropa“ ein, bei denen der Kulturbund als eine der Trägereinrichtungen in der DDR fungiert. Doz. Dr. WOLFGANG DUNGER, Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER und Prof. Dr. FRITZ PAUL MÜLLER sind Mitglieder des Ständigen Internationalen Organisationskomitees für diese Symposien (SIEEC).

Auch am X. Symposium 1983 in Budapest nahm eine Delegation des Kulturbundes teil. Dort wurde an die DDR die Aufgabe übertragen, das XI. Symposium auszurichten. Unter dem Thema „Insekten in Stadt- und Industrielandschaften“ findet es im Mai 1986 in Gotha statt. Zur Vorbereitung dieses bedeutenden internationalen entomologischen Ereignisses in der DDR wurde unter Mitarbeit des Zentralen Fachausschusses

Entomologie ein Nationales Organisationskomitee berufen, das unter Leitung unseres ZFA-Vorsitzenden Prof. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER steht. Es wird dafür Sorge getragen, daß wir den Teilnehmern aus 10 europäischen Ländern gute Gastgeber sein werden. Am XI. Symposium 1986 in Gotha wird eine große Delegation des Kulturbundes der DDR teilnehmen, und wir werden in zahlreichen Vorträgen über unsere erfolgreiche entomologische Arbeit berichten. Dabei steht das Forschungsprojekt „Insektenfauna der DDR“ erneut im Mittelpunkt unserer Vorträge, aber vor allem unsere Erfahrungen bei der Erforschung der Insektenfauna der Städte, eine der für die Zukunft wichtigen Aufgaben der Entomologen der DDR. Ein weiterer Gesichtspunkt der internationalen Arbeit ist die zunehmende Sammeltätigkeit unserer Entomologen im Ausland. Viele Bundesfreunde besuchen die sozialistischen Bruderländer in Form von Privat- oder Gruppenreisen. Derartige Reisen vermitteln Einblicke in die Fauna anderer Länder. Dies führt bei den einzelnen Entomologen zu einer größeren Formenkenntnis und verschafft ihnen einen tieferen Einblick in das palaearktische Faunengefüge. Den Wünschen der Mitglieder Rechnung tragend, organisierte der Zentrale Fachausschuß 1984 unter Leitung von JOACHIM SCHULZE mit Erfolg eine Sammelreise in die Volksrepublik Bulgarien, nach Pamporovo in die Rhodopen. Das kann jedoch nur ein Anfang sein. Der ZFA muß sich in Zukunft bemühen, weitere derartige — möglichst speziell entomologisch orientierte — Reisen in Verbindung mit dem Reisebüro zu organisieren, um so den vielfältigen Wünschen nach kollektiven Auslandsexkursionen nachzukommen.

Von besonderer Bedeutung ist die Nachwuchsförderung und Jugendarbeit.

Unter Leitung des Zentralen Fachausschusses wurden in den Jahren 1984 und 1985 jeweils ein Zentrales Spezialistenlager durchgeführt, an denen 12 beziehungsweise 11 junge Entomologen teilnahmen. Diese Lager haben dank der initiativreichen Bemühungen der Bundesfreunde KONRAD FRITSCH, Dr. JÖRG GELBRECHT, JOACHIM SCHULZE und anderer Betreuer ihre Zielstellung, entomologische Grundkenntnisse zu vermitteln, erreicht.

Nach unserer Kenntnis bestehen bei sechs Fachgruppen eigene Jugendgruppen. Besonders hervorzuheben sind dabei die Aktivitäten der Jugendgruppen Erfurt unter Leitung von Bundesfreund THORALD BLUMÖHR und Jena unter Leitung von Bundesfreund GERHARD

SCHADEWALD. In diesen Jugendgruppen wird den jugendgemäßen Bedürfnissen nach praktischer Anleitung Rechnung getragen, vor allem die Arbeit im Gelände geübt. Zusätzlich werden im Jahr einmal Jugendtagungen abgehalten. In etlichen Pionierhäusern und Stationen Junger Naturforscher arbeiten entomologisch tätige Pädagogen für die Gewinnung entomologischen Nachwuchses.

Mit diesen vielfältigen Aktivitäten gelingt es uns schon recht gut, die interessierten Kinder und Jugendlichen zu erfassen. Die Aktivitäten müssen selbstverständlich fortgesetzt werden, dabei ist Qualität und Quantität weiter zu erhöhen. Wir werden uns in eigenem Interesse zukünftig aber vor allem verstärkt Gedanken zu machen haben, um die inzwischen herangewachsene Schar junger Entomologen weiter zu qualifizieren. Dabei müßte die Schaffung von Aufbauwissen im Vordergrund stehen, also die Handhabung der Literatur, spezielle Präparationsmethoden, Bestimmungsmethoden, Fragen der Systematik und Nomenklatur, Probleme der Ökologie und Zoogeographie und vor allem die Einführung in wenig besammelte Gruppen als Anreiz für eine spätere Spezialisierung.

Erfahrungsgemäß hat sich dabei die Mentorenbindung junger Entomologen an erfahrenere Bundesfreunde bewährt. Um Weiterbildungsmaßnahmen werden sich auch die Leiter der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen noch stärker bemühen müssen. Der Zentrale Fachausschuß ist sehr zuversichtlich, daß die Nachwuchsförderung und Jugendarbeit zu einer weiteren Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus unserer Arbeit führen wird, wobei das Hauptproblem noch immer darin besteht, die jungen Leute, die sich für Entomologie interessieren, fest an uns und die entomologische Wissenschaft zu binden.

Ein Bericht des ZFA wäre unvollständig ohne Aussagen zur Materialversorgung. Wir möchten aus dem positiven Echo unserer Korrespondenz ableiten, daß sich die Versorgung unserer Bundesfreunde mit Sammlungsutensilien in den letzten Jahren deutlich stabilisiert hat. Das ist im wesentlichen das Verdienst von zwei uns allen bekannten Firmen, die sich mit gewisser Unterstützung durch den Zentralen Fachausschuß dieser Aufgabe umsichtig angenommen haben. Dafür gilt ein ganz besonderes Dankeschön dem Entomologischen Fachversand ROSEMARIE RICHTER in Haselbach und der Tischlerei ERWIN SCHUNKE in Wolfenstedt.

Frau ROSEMARIE RICHTER betreibt den „Entomologischen Fachversand“ seit über

10 Jahren. Es ist ihr in dieser Zeit gelungen, ein Sortiment bereitzustellen, das den entomologischen Grundbedarf befriedigt. Das große Problem bei einem Geschäft dieser Art, das ein Geschäft des „Idealismus“ ist und ein großes außergewöhnliches Engagement erfordert, ist, die in Kleinmengen benötigten Utensilien kontinuierlich anbieten zu können. Die Abdeckung des Insektennadelbedarfes durch NSW-Importe steht in diesem Jahr erneut im Vordergrund. Frau ROSEMARIE RICHTER möchte von dieser Tagung aus den Entomologen der DDR versichern, daß sie auch künftig alle ihre Möglichkeiten und Kräfte nutzen wird, um durch stabile Versorgung unsere gemeinsame wissenschaftliche Arbeit zu ermöglichen.

Herr Tischlermeister ERWIN SCHUNKE konnte in den letzten Jahren die Bestellzeiten für Insektenkästen schrittweise etwas verkürzen, doch ist noch immer die Nachfrage sehr hoch. Die Produktion beläuft sich derzeit auf etwa 3 500 Stück pro Jahr. Durch Rationalisierungsvorhaben im Betrieb soll die Bedarfsdeckung weiter verbessert werden. Den Fachgruppen wird in diesem Zusammenhang vorgeschlagen, Sammelbestellungen einzureichen, dann könnte der Versand in Kleincontainern erfolgen. Auch Selbstabholung wäre eine weitere Entlastung für den derzeit noch jährlich 700 Pakete umfassenden Einzelversand.

Durch die großzügige Unterstützung des Bundessekretariates des Kulturbundes der DDR war es möglich, die Zeitschriften „Entomologische Berichte“ und „Entomologische Nachrichten“ zu den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“ zu vereinigen. Beide Zeitschriften waren 25 Jahre alt, so daß es möglich war, die neue mit dem 26. Jahrgang zu beginnen. Die Zusammenlegung hat verschiedene Vorteile gebracht. Format und Umfang konnten vergrößert werden, und auch die Gestaltung der Zeitschrift genügt jetzt höheren Ansprüchen. Seither erschienen 3 vollständige Jahrgänge. Vom Jahrgang 1985 wurden die Hefte 1–4 ausgeliefert. Von Heft 5 und 6 sind die Korrekturen durch, Heft 1/1986 befindet sich in der Druckerei. Verschiedene Probleme komplizieren die Herausgabe der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ Zum Beispiel können seitens der Druckerei nur schwer die entsprechenden Termine gehalten werden. Weitere Schwierigkeiten entstehen aus der weit verbreiteten Unpünktlichkeit in der Bezahlung durch die Abonnenten. Für den längst vollständig ausgelieferten Jahrgang 1984 sind uns noch immer 97 Entomologen den Beitrag schuldig! Es ist

ein gewisser Mangel an kürzeren Manuskripten zu verspüren, vor allem „Faunistische Notizen“, „Zuchtberichte“, „Sammelmethoden“, „Präparation“, „Abbildungstechnik“, „Beobachtungen“. Ferner spiegelt die Zeitschrift noch ungenügend das entomologische Leben wider. Hier müßte von den Fachgruppen eine bessere Zuarbeit durch Artikel zu Jubiläen, Tagungsberichte usw. erfolgen. Mit dem Jahrgang 1985 konnte die Auflage erhöht werden, so daß jetzt alle Wünsche nach Abonnements berücksichtigt werden können. Auch kann jetzt den Autoren eine größere Zahl von Sonderdrucken zur Verfügung gestellt werden.

Aus all dem Gesagten kann das optimistische Resümee gezogen werden, daß die entomologische Freizeittätigkeit in unserer Organisation Kulturbund der DDR in den letzten drei Jahren einen weiteren Aufschwung genommen hat. Wir haben heute eine erfreuliche Bilanz über unseren Anteil an der Verwirklichung der Grundaufgaben des Kulturbundes ziehen können. Wir haben aber auch die zu lösenden Aufgaben genannt, die unser spezifisches Mittun als Entomologen erfordern und wo uns niemand ersetzen kann. In bewährter Weise werden wir sie gemeinsam zu lösen suchen. In Anbetracht des gegenwärtig großen Zuspruchs, dessen sich die entomologische Tätigkeit erfreut, sind wir der Überzeugung, daß die anspruchsvollen Aufgaben der kommenden Jahre in guter Qualität gelöst werden können. Dabei ist der Initiative und Tatkraft des einzelnen in seiner Fachgruppe, an seinem Ort keine Begrenzung gesetzt.

Die Entomologen unseres Landes treffen sich zur XIV. Zentralen Tagung für Entomologie in einer Stadt, in der seit jeher viel für den Kontakt der Entomologen durch regelmäßige Tagungen getan wurde. Der Zentrale Fachausschuß dankt allen Organisatoren dieser Tagung, nämlich dem Bundessekretariat des Kulturbundes, dem Bezirksfachausschuß Erfurt und der Fachgruppe Erfurt sowie der Bezirksleitung des Kulturbundes Erfurt für ihre Bemühungen, uns eine gute Arbeitsatmosphäre und günstige äußere Bedingungen zu schaffen. Mögen die Anregungen und Resultate dieser Tagung die Entomologen in unserem Lande zu neuen Aktivitäten in der entomologischen Forschung zum Wohle unserer sozialistischen Gesellschaft beflügeln! Die hier beschlossenen Initiativen sind der Beitrag der Entomologen der DDR zum XI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und damit zum Nutzen für unsere Gesellschaft, für ein friedliches Leben in einer gesunden, sinnvoll gestalteten und genutzten Umwelt.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. sc. Bernhard Klausnitzer

Sektion Biowissenschaften der

Karl-Marx-Universität

Talstraße 33

Leipzig, DDR - 7010

Studienrat Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke

Straße der Republik 35

Gera, DDR - 6500

Dr. med. Hannes Rietzsch

Saarplatz 3

Dresden, DDR - 8040

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard, Heinicke Wolfgang, Rietzsch Hannes

Artikel/Article: [Ergebnisse und Aufgaben der entomologischen Tätigkeit als Beitrag des kulturpolitischen Wirkens des Kulturbundes der DDR. 195-204](#)